

JAHRESBERICHT

2024 / 2025



**SCHULSOZIALARBEIT
KATHARINA-KEPLER
WERKREALSCHULE**



**DIAKONISCHE
JUGENDHILFE**
Region Heilbronn

INHALTSVERZEICHNIS

1. Jahresbericht Schulsozialarbeit	3
1.1. Allgemeines	3
2. Tätigkeiten der Schulsozialarbeit	5
2.1. Individuelle Beratung und Hilfen	5
2.2 Gruppenarbeit	8
2.3 offene Angebote	11
2.4 Netzwerkarbeit	11
2.5 schulinterne Koopertaion	13
2.6 Qualitätsentwicklung	16
2.7 Perspektiven / Visionen / ENTwicklungsfelder	16
2.8 Anmerkung	16

1. JAHRESBERICHT SCHULSOZIALARBEIT

1.1. ALLGEMEINES

Name der Schule / Schulart	Katharina-Kepler-Schule / Werkrealschule
Adresse der Schule	Weinsteige 35, 74363 Güglingen
Angaben zur Fachkraft der Schulsozialarbeiter Name: Qualifikation: Geschlecht: Migrationshintergrund: Berufserfahrung in der SSA seit:	Lars Schulz Sozialpädagoge / Sozialarbeiter (B.A.) Naturpädagoge Männlich Nein 01.04.2018
Seit wann gibt es an der Schule Schulsozialarbeit? <i>(Falls mehrere Schulstandorte, bitte getrennt auflühren)</i>	2001
Stellenumfang <i>(Falls mehrere Schulstandorte versorgt werden, bitte den Stellenumfang je Schule darstellen)</i>	100%
Träger der Schulsozialarbeit:	Diakonische Jugendhilfe Region Heilbronn gGmbH
Anzahl der Schüler/innen je Schulstandort:	382 Gesamt 234 Grundschule 150 Werkrealschule
Anzahl Lehrkräfte je Schulstandort:	37 davon eine Referendarin, Pfarrer, Türkischlehrerin und Sprachförderklasse

Besondere Merkmale des Schulstandortes:

(z.B. Ganztageschule (gebunden, offen); besondere Angebote der Schule)

In den drei Gebäudeteilen der Katharina-Kepler-Schule sind die Werkrealschule und die Grundschule untergebracht. Die Werkrealschule ist keine Ganztageschule.

Trotz des breiten Spektrums der verschiedenen kulturellen Hintergründe der SchülerInnen, gibt es aus Sicht der Schulsozialarbeit keine vermehrten Konflikte innerhalb des Schullebens. Vielfalt wird in der KKS als Normalität gelebt. Die Schule und alle am Schulleben Beteiligten gehen freundlich und integrierend miteinander um. Die Schulsozialarbeit unterstützt dieses Zusammenleben durch gemeinschaftsfördernde Aktionen in und außerhalb des Klassengeschehens.

Die Katharina-Kepler-Schule darf sich seit dem Schuljahr 2022/2023 Naturparkschule nennen. Dies beinhaltet eine themenzentrierte Ausrichtung zur heimischen Natur und zu geschichtlichen Themen der Region. Hierzu fanden im Lauf des Schuljahres Lerneinheiten mit verschiedenen Klassenstufen statt. Die Schule strebt ein durchgängiges Konzept an, innerhalb dessen sich die Schule mit den Themen Natur und Umwelt beschäftigt.

Die KKS hat drei VKL Klassen und ist somit auch Anlaufpunkt für geflüchtete Kinder aus verschiedenen Ländern. Die Kinder wurden in der Regel erst für einige Stunden in der VKL Klasse beschult und dann nach und nach in den jeweiligen Regelklassen.

Steht ein eigenes Büro mit der notwendigen technischen Ausstattung zur Verfügung?

☒ ja ☐ nein

Anmerkungen:

Die Schulsozialarbeit verfügt über ein großzügiges Büro. Dort finden sich Laptop, Drucker, Aktenvernichter und Ordnerschränke.

Ist ein Beratungsbereich, der die Bestimmungen hinsichtlich des Datenschutzes erfüllt, vorhanden?

☒ ja ☐ nein

Anmerkungen:

Im Beratungsbereich steht ein runder Tisch für bis zu fünf Personen. In diesem Bereich finden vertrauliche Gespräche statt. Neben Beratungsgesprächen werden auch Konfliktlösungsgespräche geführt.

Steht ein eigener Gruppenraum zur Verfügung?

☒ ja ☐ nein

Anmerkungen:

Im Nebenraum finden sich Schränke mit Brett- und Kartenspielen, sowie ein großes Sofa mit kleinem Tisch, als auch einem Arbeitstisch für größere Besprechungen oder Bastelaktionen. Durch das gut erreichbare Büro mit eigenem Beratungsbereich und direkt anschließendem Gruppenraum kann die Schulsozialarbeit sämtlichen Anforderungen des Schulalltags gerecht werden.

Werden seitens der Schule für Gruppenarbeiten weitere Räumlichkeiten, wie beispielsweise Klassenzimmer, Sporthalle, Schulküche, Musikraum oder PC-Raum zur Verfügung gestellt?

☒ ja ☐ nein

Anmerkungen:

Alle Räume der Schule stehen der Schulsozialarbeit zur Verfügung. Bei Bedarf dieser Räumlichkeiten ist eine Absprache mit der Schulleitung und/oder der entsprechenden Klassenlehrkraft erforderlich, aber aufgrund der sehr guten und unkomplizierteren Kooperation ist eine einfache Absprache ausreichend.

Gibt es eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Träger der Schulsozialarbeit und der Schule?

☒ ja ☐ nein

Existiert in der Gemeinde ein Beirat Schulsozialarbeit oder ein anderes Gremium, in dem die Fachkraft für Schulsozialarbeit ihre Arbeit regelmäßig präsentiert und ein fachlicher Austausch stattfindet?

☒ ja ☐ nein

Wie oft trifft sich dieses Gremium pro Schuljahr?

Häufigkeit:

Dieses Gremium existiert in Güglingen, allerdings ruhte es im Schuljahr 2021/2022. Die Schulsozialarbeit berichtet einmal im Jahr im Gemeindeverwaltungsverband über ihre Tätigkeit.

Anmerkungen/Art des Gremiums/Mitglieder:

Um einen fachlichen Austausch zu gewährleisten findet durch die Diakonische Jugendhilfe gGmbH in regelmäßigen Abständen das Team Güglingen statt. Das Team Güglingen setzt sich wie folgt zusammen: Schulsozialarbeit der Realschule Güglingen, Schulsozialarbeit der Grund- und Werkrealschule Katharina-Kepler-Schule, der Leitung des Güglinger Jugendzentrums sowie der Fachbereichsleitung der DJHN im Fachgebiet der Jugendsozialarbeit / Jugendarbeit. Darüber hinaus ist die Leitung der Sachgebiete Bildung/Betreuung/Beteiligung der Stadt Güglingen ebenfalls regelmäßig anwesend. Zudem werden bedarfsorientiert Fachkräfte aus der Kommune zum Team Güglingen eingeladen, um themenorientiert zu planen und agieren.

2. TÄTIGKEITEN DER SCHULSOZIALARBEIT

(in Anlehnung an den KVJS-Fragebogen und dessen Erläuterungen)

2.1. INDIVIDUELLE BERATUNG UND HILFEN

Einzelfallberatung	Bis zu 3 Terminen mit		Mehr als 3 Termine mit	
	Schüler	Schülerinnen	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen:	39	27	10	5

*einschl. sofortiger Information an das Jugendamt bei offensichtlich akuter Gefährdung

Welche Inhalte treten dabei besonders häufig auf?

- selbstverletzendes Verhalten
- familiäre Konflikte
- Umgang mit digitalen Medien
- Schulregelüberschreitung
- Konflikte zwischen Schüler und Schülerinnen
- Aufklärungsarbeit von Missverständnissen
- Sexuelle Orientierung
- Aufbau von Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein
- Stigmatisierung und Ausgrenzung
- Sinnvolle Freizeitgestaltung
- häufige Fehlzeiten
- glückliches Ankommen in einer neuen Klasse aufgrund von Umzug
- Schule geschafft, wie geht's weiter
- zu viele Wiederholungen derselben Klassenstufe

Schutz bei Kindeswohlgefährdung	Gefährdungseinschätzung nach §8a Abs. 4 SGB VIII*	
	im Hinblick auf Schüler	im Hinblick auf Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen:	0	0

*einschl. sofortiger Information an das Jugendamt bei offensichtlich akuter Gefährdung

Ggf. Anmerkungen:

Einzelfallberatungen insgesamt 193

Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und anderen Stellen im Rahmen individueller Hilfen

	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen bei denen vom Jugendamt Hilfeplangespräche nach §36 SGB VIII unter Beteiligung der Fachkraft der SSA durchgeführt wurden.	0	0
Zahl der Schüler/innen, wegen deren Hilfebedarf die Fachkraft der SSA Kontakt zum Jugendamt hatte.	7	6
Zahl der Schüler/innen, wegen deren Hilfebedarf die Fachkraft der SSA Kontakt mit anderen Fachdiensten hatte (z.B. Suchtberatung, Sozialpädagogische Familienhilfe eines freien Trägers)	6	6

Ggf. Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

Die Kooperation mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst gestaltete sich durchweg positiv. Überwiegend fand die Kommunikation telefonisch bzw. via E-Mail statt. Inhalte der Kooperation waren: Absprachen treffen für das Finden geeigneter Hilfen sowie Vor- und Nachbesprechen von Krisensitzungen.

Beratung von und mit Lehrer/innen

	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Lehrer/innen hatte, um gemeinsam nach Lösungen für individuelle Probleme zu suchen.	16	11
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer der Bedarf für eine sonderpädagogische Förderung bzw. Schulbegleitung unter Hinzuziehung der Fachkraft für SSA geprüft wurde.	0	0

	Klassen
Zahl der Klassen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakt mit Lehrer/innen hatte, um gemeinsam nach Lösungen für klassenbezogene Probleme zu suchen.	7

Ggf. Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

Aus Sicht der Schulsozialarbeit ist der Großteil der Lehrkräfte der Katharina-Kepler-Schule der Schulsozialarbeit positiv zugewandt. Die Schulsozialarbeit wird an der Katharina-Kepler Schule als wichtiger Bestandteil gesehen. Bei Bedarf sowie zum Wohl einzelner Schüler und Schülerinnen findet zwischen den

meisten Lehrkräften und dem Schulsozialarbeiter fachlicher Austausch statt. Zudem werden teilweise präventive Maßnahmen gemeinsam geplant, vereinbart und durchgeführt.

Beratung von Erziehungsberechtigten

	männlich	weiblich
Zahl der Erziehungsberechtigten, die von der Fachkraft der SSA im Hinblick auf die Erziehung ihrer Kinder individuell beraten wurden.	14	21
Zahl der Erziehungsberechtigten, die von der Fachkraft der SSA mit Angeboten der Elternbildung zu allgemeinen Fragen der Erziehung und Bildung junger Menschen erreicht wurden (vgl. §16 SGB VIII)	1	4
Zahl der Erziehungsberechtigten, die von der Fachkraft der SSA mit Bildungsangeboten zu Fragen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes erreicht wurden (vgl. §14 SGB VIII)	0	0

Folgende Angebote der Elternbildung zu allgemeinen Fragen der Erziehung und Bildung junger Menschen wurden durchgeführt (Name und zeitlicher Umfang des Angebots aufführen):

Die Schulsozialarbeit hat keine speziellen Angebote für allgemeine Fragen der Erziehung und Bildung angeboten. Allerdings wurden in den Beratungsgesprächen mit den Eltern diese Inhalte mit aufgenommen und eingehend bearbeitet (siehe Themen und Inhalte unten). In der Praxis zeigte sich dieses Vorgehen als zielführender, als explizite Elternthemenabende zu gestalten. Diese werden in der Regel nur sehr wenig besucht. Hierzu gibt es zwei Vermutungen. Erstens, dass Eltern es bevorzugen, in einem vertrauteren Rahmen über Elternthemen zu sprechen. Zweitens, dass die teilweise vorhandene Sprachbarriere der Eltern das Fernbleiben von Elternabenden erklärt.

Folgende Bildungsangebote zu Fragen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes wurden durchgeführt:

Sonstige Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

- Die Beratung von Erziehungsberechtigten beinhaltete häufige Themen wie:
- Erziehungsfragen und Erziehungsverhalten
- Vermittlung von Jugendhilfemaßnahmen
- Konflikte zwischen Kind und Eltern
- Umgang mit Schulabsentismus und Wiederankommen in der Schule
- Umgang mit selbstverletzendem Verhalten beim eigenen Kind
- sexuelle Orientierung des Kindes

Beratung von Betreuungskräften im außerunterrichtlichen Bereich

	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im außerunterrichtlichen Bereich von Ganztagsschulen hatte, um gemeinsam nach Lösungen für individuelle Probleme der Schüler/innen zu suchen.	0	0
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im weiteren außerunterrichtlichen Bereich von Schulen hatte (Kernzeitbetreuung, Hort an Schule, etc.), um gemeinsam nach Lösungen für individuelle Probleme der Schüler/innen zu suchen.	0	0

	Zahl der Gruppen	Zahl der Schüler/innen
--	------------------	------------------------

Zahl der Betreuungsgruppen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im außerunterrichtlichen Bereich von Ganztagsschulen hatte, um sie im Hinblick auf Gruppenprobleme in Betreuungsgruppen zu beraten.	0	0
Zahl der Betreuungsgruppen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im weiteren außerunterrichtlichen Bereich von Schulen (Kernzeitbetreuung, Hort an der Schule, etc.) hatte, um sie im Hinblick auf Gruppenprobleme in Betreuungsgruppen zu beraten.	0	0

Ggf. Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

Die Werkrealschule der Katharina-Kepler-Schule ist keine Ganztagschule, demnach entfallen Gespräche beispielsweise mit dem Hort.

2.2 GRUPPENARBEIT

Arbeit mit Schülergruppen und/oder Schulklassen

Welche themenorientierten Gruppenarbeiten mit Schülergruppen zur Förderung sozialer Kompetenzen und Konfliktfähigkeit sowie zur Gewaltprävention fanden statt? (Name des Angebots)*	Zahl der Gruppen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots
5a Teambuilding	1	24	10 x 45 min
SMV Teambuilding	1	12	180 min
8a + 8b Bogenschießen	1	27	90 min
8a+b Basteltag mit 2er (ab+b+bc)	5	97	4x45 min

*entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)

Gruppenarbeit zur Unterstützung beim Übergang Schule/Beruf (§13 SGB VIII und §14 LKJHG)	Zahl der Gruppen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots
	0	0	0

*entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)

Gruppenarbeit im Bereich der Suchtprävention, Gesundheitsförderung sowie erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§14 SGB VIII und § 16 LKJHG)	Zahl der Gruppen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots
	0	0	0

*entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)

Sonstige Gruppenarbeiten	Zahl der Gruppen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots
	0	0	0

***entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)**

Ggf. Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

Schulgarten

Für dieses Schuljahr wurde angekündigt, dass der Schulgarten für den Aufbau des Krans bezüglich des Neubaus weichen muss. Entsprechend wurde bewilligtes Schulgartenfördergeld anders verwendet und weniger Zeit und Arbeit in den Schulgarten am aktuellen Standort investiert. Hauptsächlich beschäftigten sich die beiden 8er Klassen mit dem Anlegen der Hochbeete für das Aussäen der Kartoffeln im Frühjahr. Aufgrund der länger anhaltenden Trockenheit im Frühsommer ist die Ernte Mitte Juli sehr dürrtig ausgefallen. Das Kartoffel-Erntefest wurde auf das nächste Schuljahr gelegt. Grund hierfür war die Veranstaltungsdichte vor dem Schuljahresende.

Ich nutze den Schulgarten, um bei den Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 8 soziale, persönliche und praktische Kompetenzen zu fördern. Durch die gemeinsame Arbeit im Garten werden Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Durchhaltevermögen gestärkt. Gleichzeitig erleben die Jugendlichen Selbstwirksamkeit und nachhaltiges Handeln im direkten Tun. Der Schulgarten dient somit als praxisorientiertes Lernfeld zur Förderung sozialer Integration, zur Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung und zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls innerhalb der Schule.

Team Building Klasse fünf

Gemeinsam mit der Kollegin der Grundschule Martina Baumann fand das Teamtraining mit dem Ziel die Klassengemeinschaft und das Selbstbewusstsein der Schüler und Schülerinnen zu stärken, statt. Die Klasse spielte gegen die Schulsozialarbeit verschiedene Spielrunden. Die Belohnung richtete sich nach erfolgreich gespielten Spielrunden. Die Fünftklässler bekamen als Preis verschieden Upgrades bei einer Wanderung. Ihr Gewinn war pro Kind eine Überraschungstüte mit verschiedenen Köstlichkeiten. Diese intensive Form des Teamtrainings hilft den 5 Klässlern und Klässlerinnen den Schulstart an der neuen Schule mit einem positiven Impuls zu unterstützen und das gegenseitige Kennenlernen zu beschleunigen. Zudem haben die Klassenlehrerinnen die Chance neben den schulischen Anforderungen weitere Fähigkeiten ihrer neuen Schüler und Schülerinnen beobachten zu dürfen.

Bustraining mit den dritten Klassen

Auch in diesem Schuljahr fand ein Bustraining mit den SchülerInnen der dritten Klassen im Schulhof statt. Die Durchführung und Planung fanden gemeinsam mit meiner Kollegin Martina Baumann statt. Mit den SchülerInnen wurden die Regeln für das Busfahren, das Ein- und Aussteigen und das Verhalten gegenüber den Busfahrern geübt und besprochen. Hierzu wurde auf dem Pausenhof ein Bus mit Malkreide aufgezeichnet. Der aufgezeichnete Bus wurde mit Stühlen entsprechend eines echten Busses ausgestattet, auf denen sich die 3. Klässler und 3. Klässlerinnen verteilen mussten. Den Kindern gab es zusätzlich Orientierung in welcher Haltestelle sie einsteigen und zu wissen, wer mit ihnen im kommenden Schuljahr an den verschiedenen Haltestellen steht. Da alle SchülerInnen mit einem Schulbus fahren, wurde mit allen drei Klassen gleichzeitig geübt. Flankiert wurde das Bustraining von einem Elternbrief, womit die Eltern frühzeitig in die Busfahrthematik eingebunden wurden. Die Durchführung des Trainings überzeugt durch deutlich mehr Sicherheit der Kinder beim Start mit der Busfahrt im neuen Schuljahr sowie erheblich weniger Konflikten während den Busfahrten.

Übergangsgestaltung Schule / Beruf

Für die 4. Klassen wurde auch dieses Schuljahr das Projekt „Übergänge Grundschule / Weiterführende Schule“ durchgeführt. Die SchülerInnen wurden von mir als Schulsozialarbeiter der Werkrealschule im Klassenrat begleitet. In diesem Rahmen konnten sie mir auch Fragen zur weiterführenden Schule stellen. Für diejenigen Schüler und Schülerinnen, welche sich entschieden in die Werkrealschule der KKS zu gehen, bin ich in der neuen Schule und in der neuen Klasse eine konstante sowie vertraute Ansprechperson für schulische als auch außerschulische Belange.

Multikulturelle Schule

Die VKL Klassen sind ein weiteres Merkmal der KKS. Die Zusammenkunft unterschiedlichster Kulturen und Sprachen in einer Schulform bringen neben kultureller Bereicherung genauso Herausforderungen mit sich. Im Schuljahr 21 / 22 kamen einige Kinder aus dem Kriegsgebiet in der Ukraine hinzu, so auch in den darauffolgenden Schuljahren. Neben den bereits syrischen, afghanischen und anderen Kindern aus Kriegsgebieten mehrt sich die Anzahl der Kinder mit Kriegstraumata. Dies gilt es im Schulalltag zu berücksichtigen. In Schuljahr 2024 / 2025/ kamen übers Schuljahr verteilt junge Menschen aus Rumänien dazu. Mithilfe von Kooperationsübungen in den VKL Klassen und in den jeweiligen Hauptklassen der VKL Schülerinnen und Schüler werden Brücken für eine möglichst gelingende Integration in die Klassen gebaut. Eine weitere wichtige Komponente ist der bedarfsorientierte Austausch zwischen allen Schulbeteiligten.

Arbeit mit <u>Schulklassen</u>	Zahl der Klassen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots
Themenorientierte Arbeit zur Förderung sozialer Kompetenzen und Konfliktfähigkeit, sowie zur Gewaltprävention	10	202	
Arbeit zu Konfliktbewältigung bei Problemen wie Ausgrenzung, Mobbing, etc.	7	150	
Arbeit zur Unterstützung beim Übergang Schule / Beruf	2	45	
Arbeit im Bereich Suchtprävention, Gesundheitsförderung, sowie erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	5	105	
Integrative Arbeit / Unterstützungsangebote in VKL-Klassen (Hinweis: hier sind auch Angebote in integrierten Modellen gemeint bzw. die entsprechende Anzahl SchülerInnen einzutragen)	1	14	0
Integrative Arbeit / Unterstützungsangebote in VABO-Klassen (Hinweis: hier sind auch Angebote in integrierten Modellen gemeint bzw. die entsprechende Anzahl SchülerInnen einzutragen)	0	0	0

*entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)

Ggf. Anmerkungen (z.B. Inhalte / Ziele):

Die Schulsozialarbeit an der KKS arbeitet stets mit der gesamten Klasse unter Berücksichtigung der altersspezifischen, klassenstufengemäßen und von den Lehrkräften benannten Bedarfen. Diese Präventionsangebote werden laufend angepasst.

2.3 OFFENE ANGEBOTE

Die Fachkraft für SSA bietet folgende offene Angebote an...

Art des Angebots	Häufigkeit des Angebots
Offene Mittagspause für Schüler und Schülerinnen der Klassen-stufen 5, 6 und 7	2 x wöchentlich
5-min-Treff	5 x wöchentlich mehrfach am Tag

Ggf. Anmerkungen (Themen / Inhalte / Ziele / ggf. Evaluation):

Offene Mittagspause für SchülerInnen der KKS

Parallel zum Schülercafé, welches durch die SMV Lehrkräfte und Schüler und Schülerinnen betrieben wird, öffne ich die Sporthalle des TSVs. Das Sportangebot wird von den Klassen 5, 6, 7 und 8 sehr rege angenommen.

5-Minuten-Treff

Dieser Treff findet in nahezu jeder freien 5 Minuten Pause bei der Schulsozialarbeit statt. Während den 5 Minuten wurde gemeinsam über alles geredet, was die Jugendliche beschäftigt und im Unterricht keinen Platz hatte. Zudem wurde die Zeit sehr gerne genutzt um schnelle Kartenspiele oder Würfelspiele zu spielen. Die Besonderheit dabei war, dass die Schülerinnen und Schüler sich den ganzen Schultag hinweg von 5 Minuten Pause zu 5 Minuten Pause damit beschäftigten. Ein weiteres sehr gerne genutztes Element ist der Boxdummie genannt „Schatzi“. Zusätzlich steht eine „Muscle Power Station“ bereit. Mit diesen Angeboten konnten die Jugendlichen viel überschüssige Energie in den kleinen Pausen abbauen. Diese Angebote wurde von allen Klassenstufen rege genutzt.

2.4 NETZWERKARBEIT

Die Fachkraft für SSA arbeitet mit folgenden externen Kooperationspartnern zu folgenden Themen zusammen ...

Kooperationspartner / Themen	Häufigkeit des Kontakts
------------------------------	-------------------------

Familienzentrum	5
Stadt Güglingen (Sommerferienprogramm)	13
Realschule Güglingen – SchülerInnen / Prävention	21
Schulsozialarbeit / offene Jugendarbeit Stadt- und Landkreis Heilbronn	21

Darüber hinaus beteiligt sich die Fachkraft für SSA an folgenden Gremien (z.B. Arbeitskreis Schulsozialarbeit im Landkreis HN, Gemeinderatssitzungen):

Beteiligung an Gremien	Häufigkeit
- Trägerinterne Veranstaltungen wie: - Themenorientierte Fachteams - Fachkonferenz Schulsozialarbeit - Fallteam der DJHN (kollegiale Fallberatung) - Team Güglingen	3x jährlich 2x jährlich 6x jährlich 6x jährlich
Förderverein der KKS	1x jährlich
Gesamtlehrerkonferenz	6 -8 x jährlich
Kooperationstreffen Jugendhilfe / Allgemeiner Sozialer Dienst	1x jährlich
Sitzungen des Gemeindeverwaltungsverbandes	1x jährlich

Ggf. Anmerkungen (z.B. Inhalte / Ziele):

Familienzentrum

Am 15.11 und 16.11 fand in den neuen Räumlichkeiten des Familienzentrums der Babysitter Kurs 2024 statt. Insgesamt waren es zwölf Teilnehmerinnen. Der Kurs wurde von Monika Hamann, Leiterin von *Familie im Zentrum Güglingen* (FiZ) zusammen mit mir organisiert und durchgeführt.

Der Babysitter Kurs begann mit der Frage: „Was gehört zu den Aufgaben eines Babysitters?“ In Arbeitsgruppen stellten sich die Jugendlichen der Frage und erarbeiteten ein breites Spektrum an möglichen Aufgaben. Dabei wurden Ihnen die zentralen Aufgaben des Babysittens sehr deutlich, nämlich das Betreuen sowie das Sicherstellen der Sicherheit des Kindes, während der Abwesenheit der Eltern. Damit dies den Teilnehmer/innen gelingt, wurden ihnen die verschiedenen Entwicklungsphasen von Kindern vermittelt, der Blick auf mögliche Quellen von Unfallgefahren sensibilisiert, als auch die Gesetzeslage erläutert. Außerdem erarbeiteten sie altersentsprechende Spiel- und Beschäftigungsideen. Die theoretischen Grundlagen wurden durch das selbstständige Zubereiten von Fläschchen Milch und Babybrei sowie das Wickeln von Babypuppen bereichert.

Mit dem Erhalt des Babysitter-Zertifikats dürfen die ausgebildeten Babysitter sich in die Babysitter-Kartei des FiZ aufnehmen lassen. Monika Hamann verwaltet die Babysitterkartei. Das bedeutet: Sobald Mütter und/oder Väter im FiZ einen Babysitter anfragen, kann Monika Hamann sich bei den hinterlegten Babysittern melden und dadurch einen Babysitter Job vermitteln.

Sommerferienprogramm 2025

Für die Sommerferienprogrammgestaltung arbeiteten die Schulsozialarbeit der RSG und KKS mit sowie der Stadtverwaltung zusammen. Dieses Jahr veranstaltete das „Team Güglingen“ drei Tage Programm in der

Burgruine Eibensbach, wobei jeder Tag als eigenständiges Angebot ausgelegt war. Die drei Tage standen unter dem Motto alles rund ums damalige Dorfleben. Neben spannenden Geländespielen und Actionspielen gab es auch ruhige und künstlerische Angebote, sodass für jedes Kind etwas dabei war. Jeder der drei Tage wurde von über 30 Kinder besucht. Mittags wurde frisch gekocht.

Realschule Güglingen

Die Schulsozialarbeit der RSG und der KKS tauschte sich regelmäßig zu alltäglichen Themen aus und kooperierte bei präventiven Angeboten.

Die weitere Zusammenarbeit beinhaltete Konflikte zwischen Schüler und Schülerinnen der KKS und der RSG zu lösen. Die schulübergreifende Zusammenarbeit erwies sich als gewinnbringend für die Schülerinnen und Schüler.

Schulsozialarbeit / offene Jugendarbeit

Aufgrund der vakanten Stelle gab es dieses Jahr keine Kooperation.

Pilotprojekt Kesselglück

Im Mai fand mit der Grundschule Klasse 2a das Pilot-Projekt „Kesselglück“ statt. Die Idee entstand im Rahmen einer Schülerbefragung zur Weiterentwicklung unserer Naturparkschule. Dabei wurde häufig der Wunsch nach gemeinsamem Kochen geäußert. Diesen Wunsch griff ich auf und entwickelte das Projekt „Kesselglück“. Gemeinsam draußen kochen lautete das Motto. Die Kinder brachten Zutaten wie Karotten und Kartoffeln sowie Küchenutensilien mit. Nach einer kurzen Einführung wurde an verschiedenen Stationen geschält und geschnippelt. Letztlich wurde alles im großen Kesseln gekocht. Jeder bringt etwas mit – und gemeinsam entsteht etwas für alle. Das Projekt fördert Teamgeist, Verantwortungsbewusstsein und praktisches Lernen.

2.5 SCHULINTERNE KOOPERTAION

Finden regelmäßige Gespräche zwischen der Fachkraft der SSA und der Schulleitung statt?

☒ ja, Häufigkeit: 1 x Woche ☐ nein

Im sogenannten „Jour Fix“ werden individuelle Lösungen, Absprachen oder das weitere Vorgehen in Einzelfällen besprochen. Außerdem findet ein Informationsaustausch zu aktuellen schulischen Belangen, Veranstaltungen, Stimmungen in den Klassen und Präventionsangeboten statt.

Findet eine gemeinsame Jahresplanung statt?

☒ ja ☐ nein

In der Jahresplanung findet ein Austausch über die Bedarfe der SchülerInnen statt. Dabei bringt jeder Anwesende seine Perspektive, Ansprüche, Wünsche und Notwendigkeiten für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Schule selbst mit ein. Zum Beispiel: Wie gelingt es uns in der Schule ein Wohlfühlklima für alle Akteure zu schaffen?

Die festgestellten Bedarfe erhalten in der Schulsozialarbeit Priorität. Durch bedarfsgerechte Angebote, Maßnahmen und Vorgehensweisen tritt die Schulsozialarbeit in Aktion, um die erkannten Bedarfe zu decken. Dies geschieht vor allem auch in Kooperation mit der Schule.

Die Fachkraft für SSA gestaltet das Schulleben aktiv mit, z.B. in Form von Schulfesten, „Tag der Offenen Tür“, Infonachmittagen, ...

Art der Mitgestaltung
5-Minuten Treff Dieser Treff wird von Schülerinnen und Schüler gerne genutzt um sich vom Unterricht kurzfristig durch Spiel, Spaß und Action auszugleichen.
Gesamt- und Teilkonferenzen In den Konferenzen ist die Schulsozialarbeit zur Informationsweitergabe und Erhalt anwesend.
Elternpflegschaftsabend Zu Beginn der Elternpflegschaftsabenden stellt sich die Schulsozialarbeit selbst sowie ihre Besonderheiten z.B. „Schweigepflicht“ vor.
Schulleitungsteam Im Schulleitungsteam bringt sich die Schulsozialarbeit mit ihrem sozialpädagogischen und Jugendhilfeblick in die Planungsprozesse mit ein.
Schulsausflüge In den Schulausflügen ist die Schulsozialarbeit überwiegend dabei um Verhaltensweisen von Schülerinnen und Schüler außerhalb vom Schulalltag zu erleben. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die Nähe und die Beziehungsarbeit zu den Jugendlichen.
Elterngespräche In den Elterngesprächen ist die Schulsozialarbeit beratend dabei. Sie kann den Eltern mögliche Anlaufstellen wie zum Beispiel das „Familie im Zentrum“ oder den Allgemeinen Sozialen Dienst nennen. Außerdem können erzieherische Themen besprochen werden.
Pädagogischer Tag Dieser Tag wird thematisch ausgelegt.
Lauftag Der diesjährige Lauftag wurde auf zu Beginn des neuen Schuljahrs verschoben.
ProFamilia Für die 8. Klasse organisierte ich einen Termin mit der Profamilia Heilbronn. Mit den SchülerInnen der 8. Klasse wurde der Kurs „Flugzeuge im Bauch“ durchgeführt.
Lets talk about sex In der Klasse 6 fand gegen Ende des Schuljahres eine sexualpädagogische Stunde statt. Hierzu wird die Klasse geschlechterspezifisch getrennt. Während die Mädchen ihre Stunde mit einer weiblichen Lehrkraft gestalten, gestalte ich diese Stunden mit den Jungs. In dieser Stunde werden zuvor anonym gesammelte Fragen gemeinsam beantwortet. Darüber hinaus findet ein offener Austausch zum Thema Sexualität statt.
Boxdummi „Schatzi“ In den Räumlichkeiten der Schulsozialarbeit steht ein Boxdummi bereit. Dieser erhielt den neutralen Namen „Schatzi“. Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit den Boxdummi aufzusuchen und überschüssige Energie bei dem Boxdummi abzubauen. Dieses Angebot wird sehr rege angenommen.
Stadtradeln

Dieses Jahr nahm eine „KKS-Radelgruppe“ bei der Aktion „Stadtradeln“ teil. Hierzu fanden sich eine Großzahl von Schüler und Schülerinnen sowie Lehrkräfte, welche motiviert für die KKS Rad Kilometer sammelten. Das gemeinsame Kilometer sammeln sorgte für ein wundervolles und sportliches Klima in der Schulgemeinschaft. Am Ende des Schuljahres erhielten ein Kind aus der Grundschule und ein Kind aus der Werkrealschule einen Rad Pokal für das Sammeln der meisten Kilometer.

Tag der offenen Tür

Beim Tag der offenen Tür präsentierte sich die Werkrealschule mit ihren Besonderheiten. Als Teil der Schulgemeinschaft gestaltete auch ich zusammen mit SchülerInnen ein Angebot.

Wandertag

Im Oktober fand ein Wandertag für die gesamte Grund- und Werkrealschule statt. Die Klassenstufen suchten sich hierbei unterschiedliche Wanderziele und begaben, sich dann am Wandertag auf die Wanderung.

Naturparktage

Die KKS ist seit diesem Schuljahr eine Naturparkschule. Aus diesem Grund fanden drei Naturparktage statt, bei denen sich die Klassenstufen unterschiedlichen Projekten wie zum Beispiel Römer, Bienen, Kloster Maulbronn etc. widmeten.

Basteltag - Groß hilft Klein

Zusammen mit den Lehrkräften der 2. Klassen überlegten Frau Baumann und ich welche Bastelprojekte die Großen 8. Klassen Schüler und Schülerinnen mit den Kindern aus den zweiten Klassen anleiten und durchführen könnten. Dieses Projekt war für alle Beteiligten höchst gewinnbringend. Die Großen konnten sich in Geduld und Anleiten üben, während die Kleinen tolle Basteleien umsetzen durften und dabei die Großen sehr hilfsbereit erleben konnten.

Bogenschießen

In den 8. Klassen leitete ich ein Bogenschießtraining. Die Jugendlichen konnten dabei erleben, wie hilfreich es ist, sich zu konzentrieren, fokussieren und letztlich das Ziel zu erreichen.

Fahrrad Nachmittag

Dieses Schuljahr gab es an der KKS zum ersten Mal einen Fahrradnachmittag. Teilnehmen durften alle von Kl. 2 – 10. Die Aktion fand mit nahezu 130 Radelnden statt. Sie war ein voller Erfolg. Insgesamt wurden 1413 km erradelt. Eltern, Lehrkräfte sowie Schüler und Schülerinnen packten mit an wodurch der Nachmittag eine besondere Veranstaltung mit vielen Schulbeteiligten war.

Floßbau

Für die Klasse 7 organisierte ich nach Absprache mit den jeweiligen Klassenlehrerinnen einen Floßbau -Tag auf der Ehmetsklinge in Zaberfeld. Hierzu kam das Unternehmen Expeditura und leitete die Jugendlichen im Floßbau an und begleitete sie beim anschließenden Seegang. Diese Aktion förderte hervorragend die Klassengemeinschaft.

Outdoor Tage

Im Rahmen der Naturparkschule Seins gestaltete ich mit den Klassen 5, 6, 7 und der SMV Outdoor Tage. Inhalt waren Lagerbau, Feuer machen ohne Streichhölzer, LandArt, und schnitzen. Jedes dieser Themen erforderte die Teamfähigkeit der Einzelnen in ihrer jeweiligen Gruppe. Dies trug erheblich zu einem besseren Klassenklima und Gemeinschaftsgefühl bei.

Kesselglück

„Kesselglück“ soll künftig mit weiteren Klassen fortgeführt werden – ein schönes Beispiel für lebendige Schulgemeinschaft im Sinne der Naturparkschule.

2.6 QUALITÄTSENTWICKLUNG

Die Fachkraft für SSA hat im abgelaufenen Schuljahr an folgenden Fortbildungen / Fachtagen / Weiterbildungen teilgenommen:

- Teamklausur
- DJHN interne Fachkonferenz
- Fallteam
- Fachtag sexualisierte Gewalt
- Weiterentwicklung Fallteam
- Fachtag Suchtprävention und Krisen
- Fortbildung Resilienz
- Risikoanalyse

2.7 PERSPEKTIVEN / VISIONEN / ENTWICKLUNGSFELDER

Naturparkschule

Im Schuljahr 2024/2025 wurde im Rahmen eines pädagogischen Tages beschlossen, wie sich die KKS künftig als Naturparkschule präsentieren möchte. Dabei wurde auch überlegt, wie sich jede Schülerin und jeder Schüler damit identifizieren und sich wirklich als Teil der Naturparkschule fühlen kann. Hierfür wurde zuvor eine Schülerschaft und Elternschafts-Umfrage initiiert und am pädagogischen Tag mit ausgewertet. Die Auswertung und Überlegungen der Lehrkräfte mündeten in eine sofortige Umsetzung. Ergebnisse welche mit mir durchgeführt wurden, warten das Projekt Kesselglück und die Outdoor Tage. Für das kommende Schuljahr werde ich mit jeder Klasse der Werkrealschule einen Outdoor Tag gestalten.

Schulgemeinschaft

Im vergangenen Schuljahr wurde erneut deutlich, wie wirkungsvoll gemeinschaftsfördernde Aktionen das Schulklima positiv beeinflussen. Ob bei Outdoor-Tagen mit Feuerstellen ohne Streichhölzer, dem Projekt „Kesselglück“, beim gemeinsamen Kochen im Freien, oder bewährten Formaten wie dem „Groß hilft Klein“-Basteltag, dem Fahrradnachmittag, Bogenschießen oder dem Stadtradeln – überall stand das soziale Miteinander im Fokus.

Diese Erlebnisse fördern ein faires, unterstützendes „Wir-Gefühl“ und wirken sich spürbar auf das tägliche Miteinander innerhalb und außerhalb der Klassen aus. Durch die Fortführung solcher Projekte möchte ich diesen positiven Weg weiter stärken.

Aus meiner Sicht ist das freundliche, hilfsbereite und höfliche Miteinander an der KKS ein zentraler Faktor für das positive Schulklima. Eltern berichten zunehmend, dass sie früher ein negatives Bild von der Schule hatten, sich dieses jedoch gewandelt hat. Heute sagen sie, dass sie ihr Kind gerne an der Werkrealschule anmelden, weil sie spüren: „Hier wird sich um mein Kind gekümmert.“ Dies bezieht sich nicht nur auf das Engagement der Lehrkräfte, sondern vor allem auf das starke Miteinander und den gegenseitigen Zusammenhalt der Schülerschaft.

2.8 ANMERKUNG

- **Elternzeit:** Ich befand mich vom 20.09.2024. – 19.10.2024 in Elternzeit.

15.09.2025

Lars Schulz

Datum, Unterschrift

Anlagen:

- ☐ Projektbeschreibungen
- ☐ Diagramme
- ☐ Sonstiges